

Auswertung des Fachtags

„Wir müssen mal reden - selbstbestimmte Sexualität ein Grundrecht?!“

Lebens- und Problemlagen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* mit Behinderung und chronischer Erkrankung vom 06.09.2019 in Bielefeld

- Der Fachtag war mit 70 Personen gut besucht
- Ein hoher Anteil „Betroffener“ zeigt die Bedeutung des Themas, die aktive Teilnahme war bemerkenswert und ist sehr positiv aufgefallen
- Es braucht mehr Raum/Zeit für den direkten Austausch, der Redebedarf war sehr hoch und es war sehr emotional, da es ein brisantes Thema ist, das sonst zu wenig Raum bekommt
- Das Spektrum der angesprochenen Themen ist sehr weit
- Die Atmosphäre war sehr angenehm und auch der Ausklang mit über 50 Personen noch sehr gut angenommen

Die wichtigsten Forderungen / Ergebnisse zusammengefasst:

- **In der „queeren Szene“ scheint die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung stärker spürbar als in der Allgemeinbevölkerung**
- **Forderung von digitalen und realen Räumen für LSBTI* mit (und ohne) Behinderung, chronischen Erkrankungen und anderen Beeinträchtigungen, aber ausdrücklich offen für alle**
- **Eine bessere Vernetzung von Angeboten und die Möglichkeit sich auszutauschen**
- **Ehrenamtliches Engagement ist begrenzt, vor allem auch durch die unterschiedlichen Beeinträchtigungen**
- **Sensibilisierung von Einrichtungen und LSBTI* Szene**

Ergebnisse der Arbeitsgruppen (AG 2 und 3 gab es je zweimal, die wichtigsten Punkte sind unterstrichen dargestellt)

AG 1 - Was brauchen Bielefeld wir in Bielefeld um das Grundrecht für alle auf Sexualität, Partnerschaft und Liebe verwirklichen zu können?

Wünsche und Forderungen

- Queere Jugendparty oder Kneipe in der Schmiede
- Menschen mit Behinderungen in Arbeitsteams sind wichtig
- Zugangswege überdenken für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen (Datensystem?) Zur Zeit Orte aufsuchen ist leichter?
- Menschen mit Behinderungen auf Augenhöhe begegnen!
- Einrichtungen von Jugendlichen mit Behinderung sensibilisieren im Bezug auf LSBTI* Themen

- ➔ Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeiter*innen: Fortbildung
- ➔ Workshops (Schlau) an Förderschulen

Diskriminierungen

- Kontaktangst bei Jugendlichen – was kann helfen? Wie könnte es gehen? Online? Chat/Forum
- Die Veranstaltung heute spricht Jugendliche wenig an
- Der Titel kann bei Jugendlichen dazu führen, sich stigmatisiert zu fühlen. Was habe ich mit Behinderung zu tun?
 - Welche Begriffe stimmen für Jugendliche (mit Behinderung)? Die nicht stigmatisierend sind? Was ist treffend?
 - Gesehen werden ist schwierig, nicht gesehen werden auch.

Barrieren

- Wichtig Leichte Sprache Aufmerksamkeit für nötige Unterstützung in der Kommunikation (z.B. Gebärden)
- Erfahrung: Sexualität

AG 2 - Was braucht die „queere Szene“ in Bielefeld

- Bestandserhebung
 - In der „queeren Szene“ ist die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung stärker spürbar als in der Allgemeinbevölkerung
 - Einsamkeit - soziale Isolation
- Zukunftsperspektive
 - Bielefeld braucht ein Kulturzentrum mit der „queeren Szene“ mit und ohne Behinderung
 - VPE-Gruppe gemischt geschlechtlich für Menschen mit psychische Erfahrung (bisher gibt es „nur“ Gremienarbeit und einzelne Veranstaltungen, Stände etc.)
 - Sensibilisierung für Menschen mit Behinderung besonders durch Organisator*innen von LSBTI* Veranstaltungen
 - LSBTI* Gruppe für Menschen mit verschiedensten Behinderungen
 - LGBTI*- Gruppe für Frauen mit und ohne Behinderung

AG 2 - Was braucht die „queere Szene“ in Bielefeld

- Wünsche / Ideen
 - Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen zum Themenfeld der Sexualität in Einrichtungen

- Einen CSD mit deutlichere Sichtbarkeit: Trans* SD / Dyke March als Ergänzung des CSD als bisher und viel politischer als Form der Aufwertung
 - Sensibilisierung zu Intersexualität (Bedeutung.....)
 - Eigene Szene muss sensibilisiert werden für das Thema (Kampagne?)
 - Bekanntmachung + Vernetzung von vorhandenen Maßnahmen /Angebote (Entwicklung einer Plattform?)
 - Zertifizierung / Gütesiegel für Einrichtungen der Behindertenhilfe *und* der Szene (z.B. Kneipen)
 - Fortbildung und Weiterbildung /Aufklärung zum Thema: Outing, Pflege, Begleitung für Pflegepersonal/Assistent*innen in der Behindertenhilfe
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Bildung von mehr Selbsthilfegruppen + Vernetzung
 - Themenfeldbereich in der KiTa manifestieren! Je früher desto besser
 - Gesellschaftliche Aufklärung nötig!
- Maßnahmen
 - Qualifizierung von Institutionen für eine diskriminierungsfreie Willkommenskultur
 - Ressourcen?
 - Vorhandene Angebote - > Proaktiv zur Zielgruppe Kontakt aufnehmen
 - Kommunalen Aktionstag ausbauen Qualifizierung von Institutionen (VHS, Pflege, Behörden, Ärzte, ec.)
 - Priorisierung

AG 3 - Partnerschaft, Liebe und Sexualität, ein Grundrecht für alle?!

Was ist wichtig in Bielefeld zu: Partnerschaft, Liebe, Sexualität

- | | |
|--|--------|
| - Vernetzung | 2 Pkt. |
| - Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen | 0 Pkt. |
| - Recht auf Bildung (Art. 24 UN-BRK) | 0 Pkt. |
| - Selbstreflektion | 1 Pkt. |
| - Synergie statt Diskreditierung | 1 Pkt. |
| - Zielgruppen orientierte Ansprache | 0 Pkt. |
| - Schutzräume (Treffpunkte) | 0 Pkt. |
| - Spürbare gelebte Toleranz | 1 Pkt. |
| - Info, das Grundrecht existiert | 0 Pkt. |
| - Sexualität als normales Gesprächsthema in der Gesellschaft | 2 Pkt. |
| - Infomaterial „Zubehör“ in leichter Sprache und zugänglich für Menschen mit Behinderungen | 0 Pkt. |
| - Milde in der Interaktion mit anderen im Prozess der Veränderung | 1 Pkt. |
| - Weit gefasste Kontaktstelle für Begegnung In der Stadt für LSBTI* | 1 Pkt. |

- Coming-Out Hilfe für Angehörige/Umfeld 2 Pkt.
- Qualifizierung sozialer und pflegerischer Fachkräfte 1 Pkt.
- 1/3 Kommunikative (r) Parkbank (Tisch) 3 Pkt.
- 2/3 Zielorientierte neue „normale“ Veranstaltungs-
! - inkludierende -! Formate 0 Pkt.
- 3/3 beiläufige Begegnungen 1 Pkt.
- Wissen um Ressourcen, Kompetenzbereiche und
Grenzen der Institutionen 4 Pkt.
- Mobile/aufsuchende Beratung? 5 Pkt.
- Begegnungszeiten 5 Pkt.
 - o Niederschwellig
 - o Gut erreichbar
 - o Vernetzt/- für alle

AG 3 - Partnerschaft, Liebe und Sexualität, ein Grundrecht für alle?!

Antwort: ja, das ist ein Grundrecht!

Was braucht Bielefeld, um das Grundrecht umsetzen zu können?

Und andere Städte (Köln / Düsseldorf)

Was ist in Bielefeld wichtig zu:

- o Partnerschaft?
- o Liebe?
- o Sexualität (selbstbestimmt, nicht von Mitarbeiter*innen bestimmt)
- *Räume – für Begegnungen zum Experimentieren 24 Std am Tag, 365 Tage im Jahr, kostenlos und betreut Präsenz auch im Internet
- Räume zum Austausch und zum Experimentieren mit Betreuung
- Kostenlose Angebote 24Std. und 365 Tage/Jahr, Seminare Urlaubsangebote, Hilfe + Präsenz auch im Internet
- Partner*in/ Beziehungsbörse/ Kennlern-Forum im Internet und auch örtlich in Bielefeld
- Individuelle Beratung + Hilfe + Sexuelle Assistenz (ist gewollt!)
- Barrierefreie Partnerbörse digital + analog
- Partnerbörse für LSBT mit Behinderung
- Möglichkeit sich sexuell auszuprobieren
- Selbstbestimmung
- Treffpunkte
- Selbstbestimmung in Einrichtungen
- Unterstützung bei der Partnersuche
- Es gibt nicht DIE Behinderung